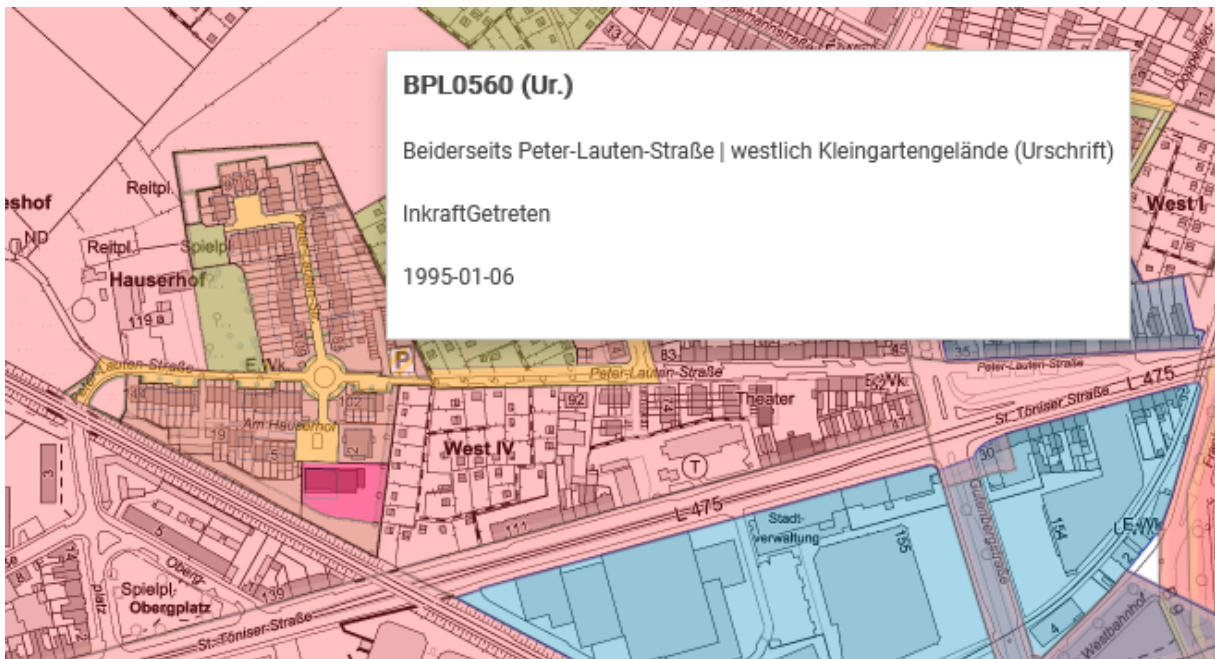


## Informationen zu dem geplanten Deutsche Bahn Haltepunkt Obergplatz

Überlegungen zu einem Haltepunkt an der Strecke Krefeld-Kleve in Krefeld zwischen St. Töniser Straße und Peter-Lauten-Straße gibt es seit den 1970er Jahren. Trotzdem hat die Stadt Krefeld mit dem 1995 zur Rechtskraft gelangten Bebauungsplan Nr. 560 eine Wohnbebauung auch auf der Nordseite des Bahndamms an der Peter-Lauten-Straße bis dicht an den Gleiskörper herangeführt. Offensichtlich hat die Deutsche Bahn in diesem Bebauungsplanverfahren keine Entwicklungsflächen für einen Bahnhof/Haltepunkt reklamiert.



Stadt Krefeld - Geoportal

Bei der Beratung des Mobilitätskonzeptes 2021 und des Nahverkehrsplans 2022 in den politischen Gremien ergab sich der einhellige Wunsch, den Haltepunkt südlich der St. Töniser Straße zu planen. Ausgangspunkt waren dabei folgende Vorteile dieser Lage:

- direkte Anbindung an die überörtliche St. Töniser Straße
- Verknüpfung mit der Straßenbahnlinie 041 (weiterer Anschluss an Überlandlinien am Verknüpfungspunkt Tönisvorst Wilhelmplatz) gegeben
- Park&Ride-Platz auf dem Stadtwerkegelände möglich
- CarSharing Station der SWK AG vorhanden
- Radweg an der St. Töniser Straße vorhanden
- die nach dem Bahnsteiglängen- und Bahnsteighöhenkonzept (<https://infoportal.mobil.nrw/oepnvg.html>) für diese Strecke (Bahnsteiglängen Kempen bis Kleve 170 m) erforderliche Bahnsteiglänge ist gegeben, ohne näher an ein Gebäude mit mindestens 15 m Abstand zum Gleis zu rücken
- die Grundstücksverhältnisse erlauben bei den geplanten Seitenbahnsteigen auch die parallele Führung der notwendigen zwei Rampen
- betroffen sind nur zwei Grundstückseigentümer/innen, davon eine die SWK AG.

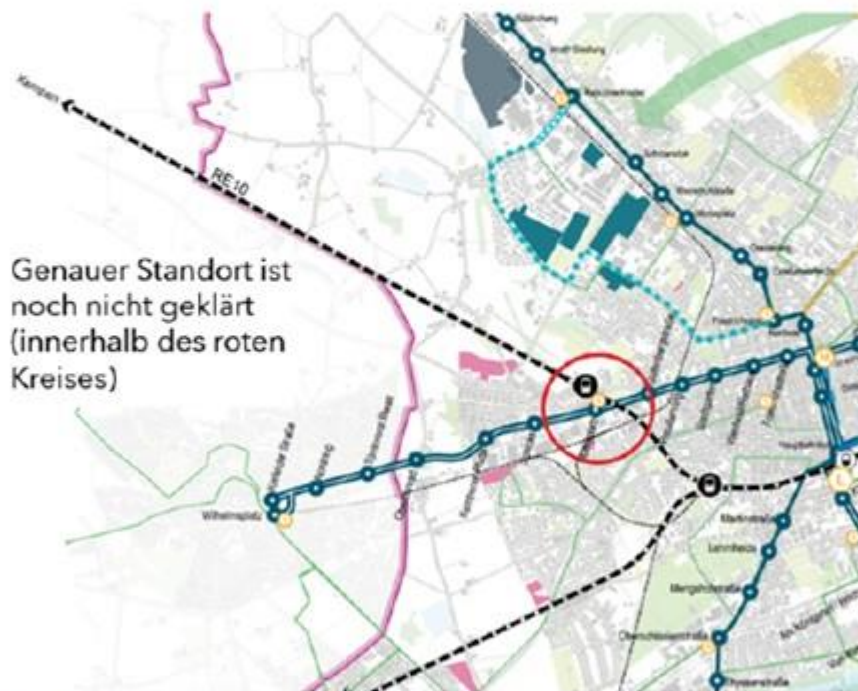
## 6 Angebotskonzeption

### 6.1 Perspektivische Maßnahmen: Zusätzliche SPNV-Halte

#### 6.1.1 Einrichtung eines SPNV-Halts Nähe Obergplatz (RE 10)

Die Einrichtung eines SPNV-Halts soll das Schienenangebot zu den umliegenden Zentren verbessern. Das Vorhaben ist bereits Teil der Stationsoffensive DB und ist im Regionalplan Düsseldorf verzeichnet. Aktuell fährt der RE10 zwischen Kempen und Krefeld im 30er-Takt.

Die Maßnahme würde eine verbesserte Verknüpfung zwischen Regionalverkehr und Straßenbahnen gewährleisten. Auf Fahrten innerhalb Krefelds kommt es zu deutlich kürzeren Reisezeiten, insbesondere zwischen den Stadtteilen Kempener Feld und Krefeld HBF, sowie zwischen Tönisvorst und Krefeld HBF von ca. 10 Minuten. Allerdings müsste die Linie RE 10 eine Fahrzeitverlängerung von 1-2 Minuten in Kauf nehmen.

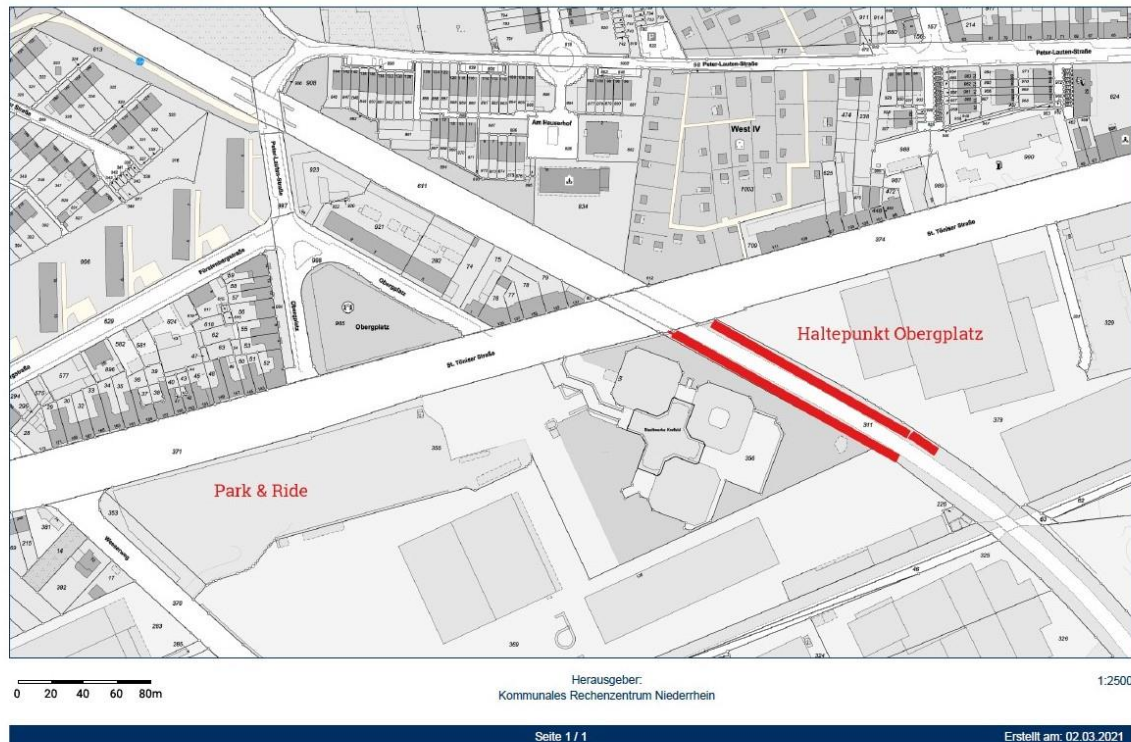


Darstellung Mobilitätskonzept 2021

Abbildung 15: Standort des möglichen neuen SPNV-Halts Obergplatz. Der genaue Standort ist noch unklar

Die Bezirksvertretung bevorzugt einen Standort südlich der St. Töniser Straße.

## Haltepunkt Oberplatz alternativ

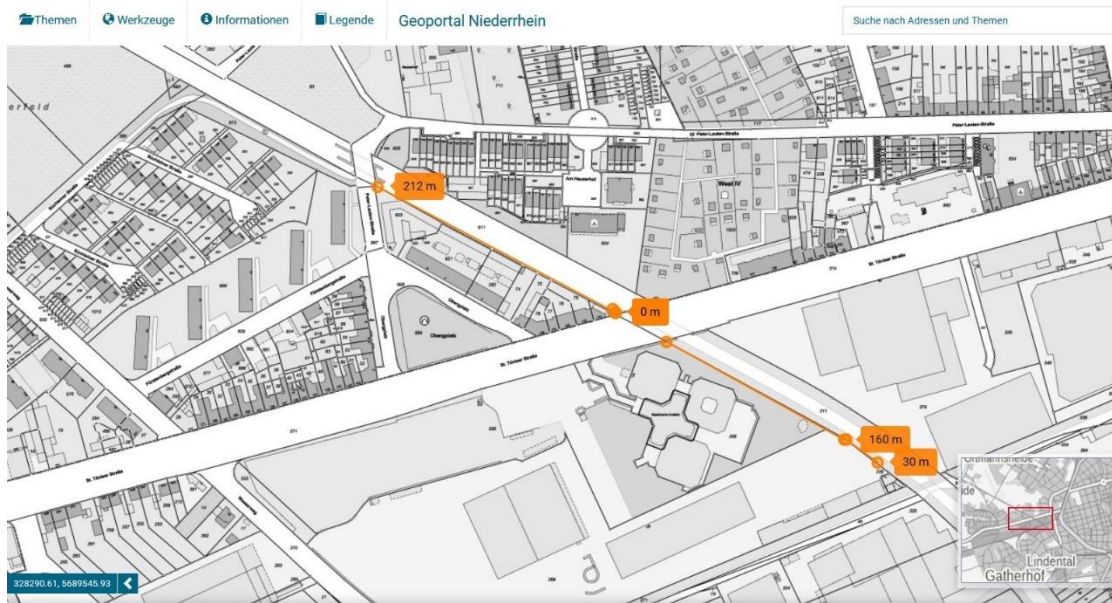


Dr. Ing. Rolf-Bernd Hechler auf der Grundlage Geoportal Stadt Krefeld

Diese Ausgangslage hat sich inzwischen insoweit geändert, dass mit einem 2024 geänderten Bahnsteiglängenkonzzept nunmehr eine Bahnsteiglänge von 185 m erforderlich ist, da ab 2027 längere batteriebetriebene Züge zum Einsatz kommen sollen. Daher läge das östliche Ende in einer leichten Kurve. Eine solche Kurvenlage ist aber selbst bei Fernverkehrsbahnhöfen wie Duisburg, Mülheim und Essen anzutreffen.

Die nur leichte Kurvenlage verdeutlicht die folgende Vermessung der Streckenlänge:





## Geoportaal Niederrhein

Im November 2023 hat die Deutsche Bahn nun ihre Planungen veröffentlicht und sieht weiterhin den Standort des Haltepunktes zwischen St. Töniser Straße und Peter-Lauten-Straße vor.

**Planung**

**aktuelle Sachstand**

- Leistung Vermessung und 3D-Umgebungsmodell vorgezogen durchgeführt.
- Ausschreibungsunterlagen sind fertiggestellt.

**nächsten Schritte**

- Mit der Ausschreibung der Planungsleistung begonnen.
- EU-Ausschreibung.
- Bindung eines Planungsbüros vsl. im 2. Qrtl. 2024.

Seite 2

**Guest 1** Gast  
Vor 16 Stunden  
Arbeit erforderlich

**Antworten**

**Guest 2** Gast  
Vor 16 Stunden  
Sieht großartig aus!

**Antworten**

---

Seite 6

**Rolf-Bernd Hechler**  
Mar 07  
Wurde eigentlich der Alternativstandortvorschlag der Stadt Krefeld südlich der St. Töniser Straße ernsthaft geprüft? <https://www.facebook.com/photo/?fbid=503241524762001&set=pcb.503241578095329> <https://www.facebook.com/photo/?fbid=31270013815154&set-a.113810693705088>

**Antworten**

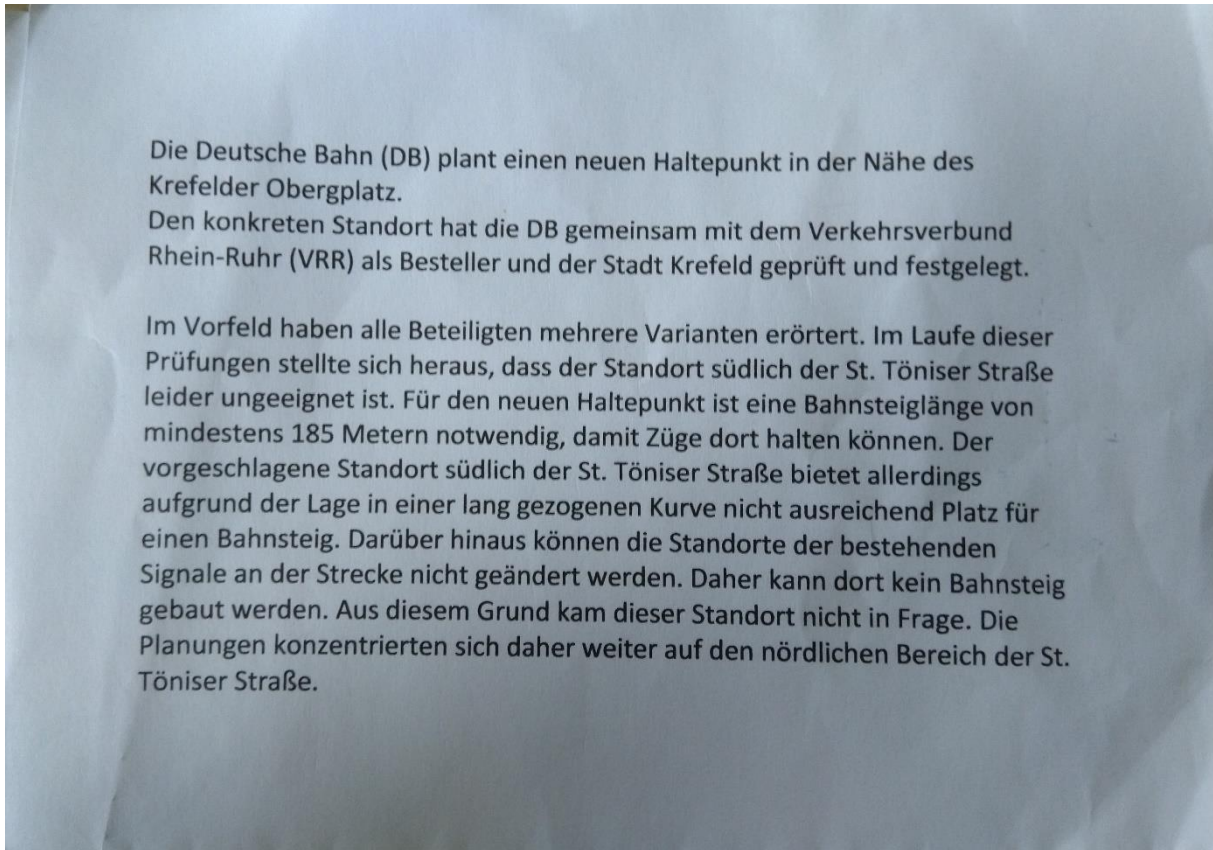
DB S&S | Ashraf Selim | Baumanagement I.SP-W-IV 3 | 27.11.2023

<https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:ba6de21c-6612-4a98-b5f9-db778227f28e>

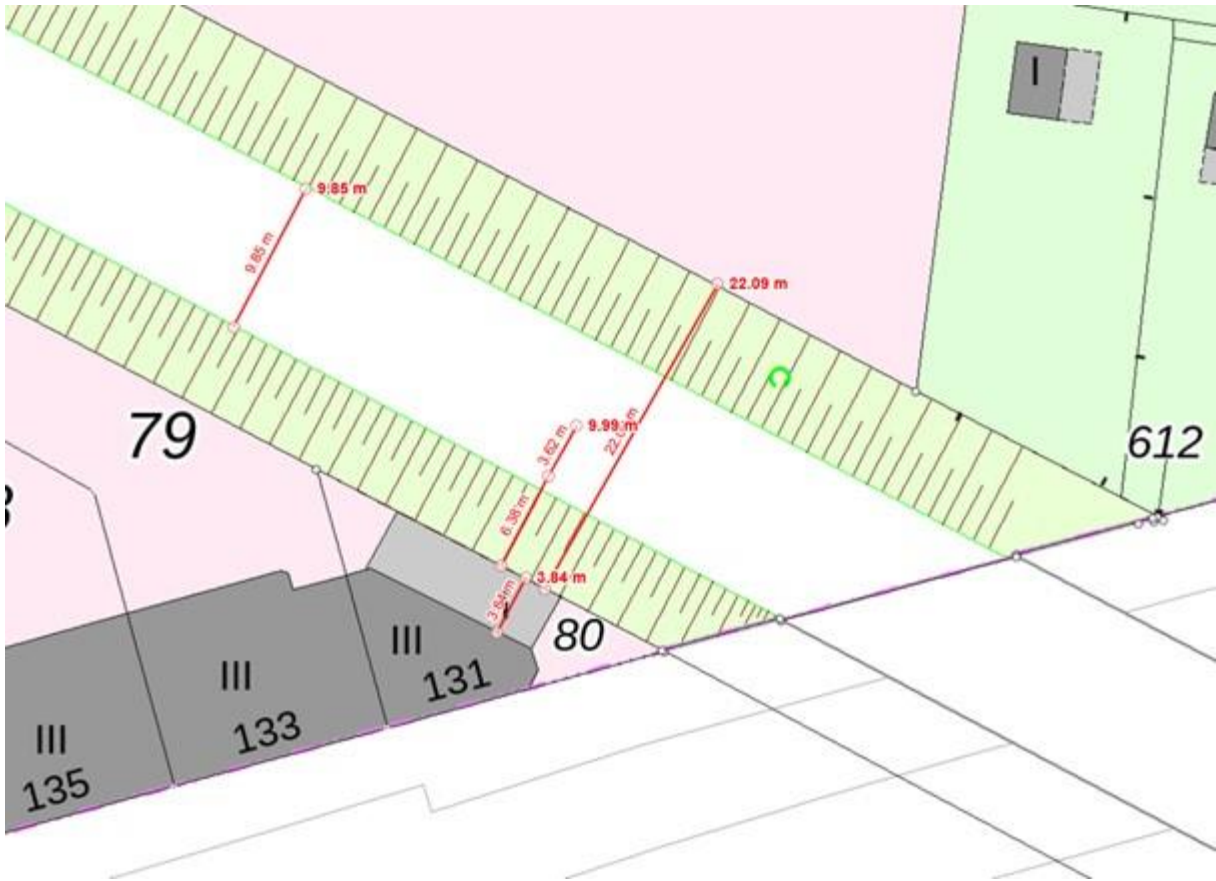
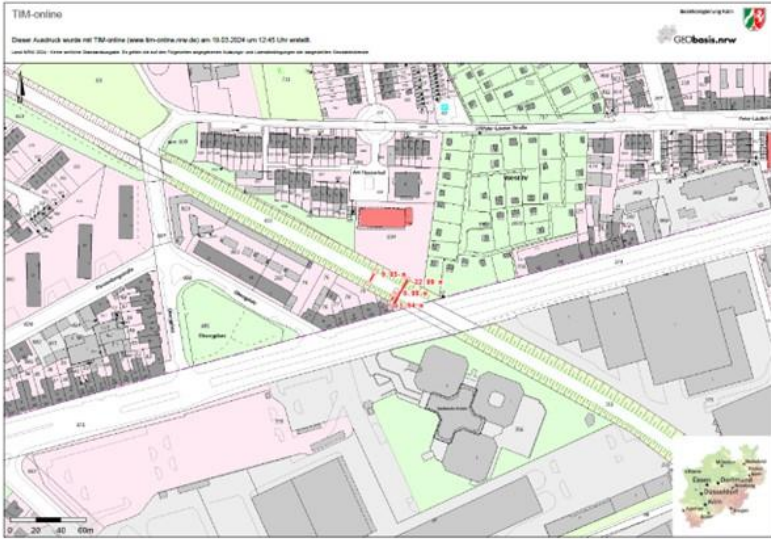
Entsprechend wurden die Ingenieurarbeiten europaweit ausgeschrieben.

<https://bieterportal.noncd.db.de/evergabe.bieter/eva/supplierportal/portal/subproject/f1e2b19c-1dda-44ac-af51-d6f084bfaf84/details>

Bei einem Pressetermin am 16.03.2024 wurde folgende Stellungnahme der Bahn zur Begründung der Ablehnung des Standortes südlich der St. Töniser Straße bekannt:



Worauf die Bahn bisher aber überhaupt nicht eingegangen ist, ist die Frage, wie sie sich die Lösung der „kleinen“ Zwangspunkte auf der nördlichen Seite der St. Töniser Straße, die bis zur Peter-Lauten-Straße zu finden sind, vorstellt. Es beginnt auf der westlichen Seite der St. Töniser Straße, wo das dreistöckige Wohnhaus Nr. 131 in 3,84 m Abstand zur Grenze mit dem Bahngrundstück steht. Dann kämen auf dem Bahngrundstück bis zur Bahnsteigkante 6,38 m um den geplanten Bahnsteig, eine Treppenanlage und den Aufzug zu errichten (alle Maße mit TIM-online errechnet).







Auf der westlichen Seite befindet sich im Weiteren bis kurz vor der Peter-Lauten-Straße ein ca. 115 m langer Garagenzug unmittelbar an der Grundstücksgrenze zum Bahndamm. Hier müsste dann nach den Plänen der Bahn auf den verbleibenden 6,38 m der Bahnsteig und eine Fußgängerrampe entstehen.



Auf der östlichen Seite befindet sich unmittelbar in der Nähe des Bahndamms eine Sickergrube, in die die gesamte Bebauung auf der südlichen Seite der Peter-Lauten-Straße das

Regenwasser versickert. Auch hier sieht die Deutsche Bahn den Bahnsteig und die Fußgängerrampe vor.



Text, Zusammenstellung der Unterlagen, Fotos:

Dr. Ing. Rolf-Bernd Hechler

Bauassessor